

V9 Einsamkeit begegnen – Für ein Mecklenburg-Vorpommern der gelebten Gemeinschaft

Gremium: LAG Queer  
Beschlussdatum: 22.04.2025  
Tagesordnungspunkt: 7. Verschiedene Anträge

## Antragstext

1 Einsamkeit ist eine der unterschätzten sozialen Herausforderungen unserer Zeit –  
2 auch und gerade in Mecklenburg-Vorpommern, wie in ganz Ostdeutschland. Besonders  
3 ältere Menschen in ländlichen Räumen sowie Jugendliche und junge Erwachsene sind  
4 betroffen.

5 Einsamkeit ist ein individuelles Schicksal. Darüber hinaus gehend ist sie eine  
6 gesellschaftliche Herausforderung! Denn Einsamkeit beeinträchtigt nicht nur das  
7 individuelle Wohlbefinden, sondern auch die öffentliche Gesundheit, den sozialen  
8 Zusammenhalt und die wirtschaftliche Produktivität. Einsamkeit erhöht  
9 nachweislich die Sterblichkeit. Sie ist ein Risikofaktor für psychische  
10 Erkrankungen und kann sowohl Symptom als auch Ursache unterschiedlicher  
11 Krankheitsbilder sein. Einsamkeit ist ein Türöffner für  
12 Radikalisierungsprozesse.

13 Weil Einsamkeit in viele Lebensbereiche hineinwirkt, finden Maßnahmen gegen  
14 Einsamkeit vielfältige Ansatzpunkte.

15 Als Bündnisgrüne setzen wir uns grundsätzlich für eine Politik ein, die  
16 Einsamkeit entschlossen entgegenwirkt – für alle Generationen und alle Menschen.

17 Konkrete Maßnahmen zur Bekämpfung von Einsamkeit bei Jung & Alt

18 1. Begegnungsorte und zielgruppenspezifische Angebote fördern: Begegnungsorte  
19 für alle Generationen sind stärker zu fördern. Wir fordern ein  
20 Landesprogramm zur Förderung von Orten und Projekten, die Begegnung und  
21 Teilhabe vielschichtig ermöglichen. Dazu zählen unter anderem  
22 Mehrgenerationenhäuser, Nachbarschaftstreffs, Dorftreffs, Gemeinderäume,  
23 kulturelle Projekten, Seniorenbesuchsdienste, altersgerechte Wohnformen  
24 und mobile Begegnungsangebote in ländlichen Räumen.

25 2. Junge Menschen stärken: Jugendzentren, kulturelle Projekte und  
26 Jugendbeteiligung sollen finanziell und strukturell ausgebaut werden,  
27 wichtig ist ein kostenfreier Zugang, ein hoher Grad an Selbstorganisation  
28 sowie Vertrauen in Jugendliche und junge Menschen.

29 3. Soziale Mobilität sichern: Einführung eines landesweiten Sozialtickets und  
30 eines kostenfreien Jugendtickets bis zum 27 Lebensjahr für den ÖPNV,  
31 Angebot von social Car Sharing für ländliche Regionen, sowie die  
32 Fortführung des Ausbaus des Rufbus-Systemen gegen soziale Isolation  
33 aufgrund von fehlender Mobilität.

34 4. Digitale Teilhabe ermöglichen: Förderung von digitalen Kompetenzen durch  
35 Nachbartreffs und Bildungsprogramme für ältere Menschen und konsequenter  
36 Ausbau der digitalen Infrastruktur.

37 5. Ausbau und Unterstützung ehrenamtlichen Engagements: Ehrenamtliches  
38 Engagement kann individuelle Einsamkeit abbauen, wie auch präventive

39 Strukturen schaffen. Es wirkt demnach wechselseitig. Hierzu sollen die  
40 Mitmachzentralen gestärkt und Anreizsysteme ausgebaut werden. Wir setzen  
41 uns für die Stärkung von selbstorganisierten Bildungsangeboten ein.

42 6. Einrichtungen staatlicher Stellen und Strategien - Einsamkeit sichtbar  
43 machen: In einigen Ländern hat es sich bewährt, staatliche Stellen  
44 einzurichten, die sich mit dem Thema Einsamkeit beschäftigen. Wir fordern,  
45 dass auch das Land MV Strategien entwickelt, die sich der Prävention und  
46 Bekämpfung von Einsamkeit widmen. Dabei ist die Vernetzung und  
47 Zusammenarbeit von beispielsweise Ärzt\*innen, Therapeut\*innen,  
48 medizinischen Versorgungszentren, Vereinen, Kultureinrichtungen etc.  
49 anzustreben. Denkbar wäre eine „Soziale Verschreibung“ von kulturellen  
50 Aktivitäten und Teilhabe.  
51 Wir setzen uns für eine landesweite Erhebung zur Einsamkeit in MV sowie  
52 für einen jährlichen Bericht zur sozialen Teilhabe ein.

53 Die Landesdelegiertenkonferenz möge beschließen, Einsamkeit als politisches  
54 Thema  
55 im Rahmen der Daseinsvorsorge und Gesundheitsversorgung anzuerkennen und die  
56 genannten Maßnahmen in das landespolitisch-oppositionelle Handeln einzubinden  
57 und bei zukünftiger politischer Arbeit zu berücksichtigen.

## Begründung

Einsamkeit ist eine der größten, aber bislang oft unterschätzten sozialen Herausforderungen unserer Zeit. Sie betrifft längst nicht mehr nur ältere Menschen – auch Jugendliche, junge Erwachsene, Alleinerziehende und Menschen mit eingeschränkter Mobilität leiden zunehmend unter sozialer Isolation. Besonders in Mecklenburg-Vorpommern, mit seiner weitläufigen Struktur, dem demografischen Wandel und einer vielfach unterversorgten sozialen Infrastruktur, wächst das Risiko von Einsamkeit stetig.

Einsamkeit ist kein individuelles Versagen, sondern Ausdruck gesellschaftlicher Lücken. Sie kann psychisch und physisch krank machen, den gesellschaftlichen Zusammenhalt schwächen und das Vertrauen in demokratische Institutionen untergraben. Eine solidarische, vorausschauende Politik muss diese Entwicklung ernst nehmen und ihr wirksam begegnen – generationenübergreifend und strukturell.

Als Bündnisgrüne setzen wir uns für eine Gesellschaft ein, in der alle Menschen teilhaben können – unabhängig von Alter, Herkunft oder Wohnort. Dazu braucht es konkrete politische Maßnahmen, die soziale Räume schaffen, Begegnung ermöglichen und Mobilität sowie digitale Teilhabe fördern. Einsamkeit darf kein blinder Fleck bleiben, sondern muss als Querschnittsaufgabe in alle Bereiche der Landespolitik integriert werden – von der Jugendpolitik über die Altenhilfe bis zur Infrastrukturplanung.

Die vorgeschlagenen Maßnahmen zielen darauf ab, soziale Isolation sichtbar zu machen und präventiv zu bekämpfen. Sie stärken den gesellschaftlichen Zusammenhalt, fördern Gesundheit und Lebensqualität und leisten damit auch einen Beitrag zur Stabilität unserer Demokratie.

## Unterstützer\*innen

Hannes Damm (KV Vorpommern-Greifswald); Clemens Wloczka (KV Rostock); Annett Hansen (KV Rostock); Enrico Barsch (KV Landkreis Rostock); Philipp Lübbert (KV Ludwigslust-Parchim); Antje Brandt (KV Ludwigslust-Parchim); Gabriele Raasch (KV Ludwigslust-Parchim); Barbara-Marie Mundt (KV Ludwigslust-Parchim); Steffi Rühlemann (KV Rostock); Sebastian Hüller (KV Landkreis Rostock); Henryk Henning (KV Vorpommern-Greifswald); Falk Pollehne (KV Nordwestmecklenburg); Nils Dümcke (KV Nordwestmecklenburg); Sylvia Karow (KV Ludwigslust-Parchim); Tommy Klein (KV Ludwigslust-Parchim); Judith Göbel (KV Ludwigslust-Parchim); Irene Menke (KV Nordwestmecklenburg); Laura Popin (KV Vorpommern-Rügen); Sandra Kothe-Woywode (KV Vorpommern-Rügen)